

14. März 2007



1. Umweltaktivitätstag der Höheren Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck an der Mur

Einige Projekte des 1. Umweltaktivitätstages an der HBLA f. Forstwirtschaft wurden im lokalen Fernsehen präsentiert.



1. Umweltaktivitätstag der HBLA f. Forstwirtschaft Bruck an der Mur



Im Rahmen der Erreichung des Umweltzeichens entstand in unserer Schule die großartige Idee, einen ganzen Projekttag der Umweltbildung zu widmen. Der 1. Umwelt-Aktivitäts-Tag war geboren. Dank der Einsatzfreude und Kreativität vieler Lehrkräfte, ErzieherInnen, der übrigen MitarbeiterInnen des Hauses sowie unserer Schülerinnen und Schüler wurden unter der Koordination von Frau Prof. Mag. Hofer-Taferner über 20 Projekte zu Umweltthemen durchgeführt. Vielen Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die zum Gelingen dieses wertvollen Tages für unsere Schulentwicklung beigetragen haben. Mein Dank gilt auch allen außerschulischen ExpertInnen, Betrieben und Institutionen, die mit unseren SchülerInnen gemeinsam Projekte bearbeitet haben.

Dir. Dipl.-Ing. Anton Aldrian

Meine KollegInnen organisierten die unterschiedlichsten Projekte und so konnten sich unsere SchülerInnen auf sehr abwechslungsreiche Weise mit dem vielfältigen Thema „Umwelt“ auseinandersetzen.

Die Projektgruppen wurden, um die Gemeinschaft zu fördern, klassenübergreifend gebildet und von ein oder zwei LehrerInnen betreut. Am Vormittag wurden umweltrelevante Betriebe im Raum Bruck und Behörden aufgesucht oder Erhebungen und Messungen durchgeführt und im Internet recherchiert. Noch vor der Mittagspause wurden zu jedem Thema Poster und Plakate entworfen, die am Nachmittag in einer „Marktplatzsituation“ von den SchülerInnen präsentiert wurden.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei meinen KollegInnen, die mich bei der Organisation des 1. Umwelt-Aktivitäts-Tages an unserer Schule durch ihre Mitarbeit und Hilfsbereitschaft sehr unterstützt haben. Dieser Dank gilt selbstverständlich auch allen nicht lehrenden MitarbeiterInnen. Denn erst durch die gelungene Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, konnte dieser, sehr ereignisreiche Tag so gut gelingen.

Prof. Mag. Gerda Hofer-Taferner



Energiekostenmessung

Prof. Mag. Pommer

Nach einer informativen Einführung durch Herrn **Walchhütter** von den Brucker Stadtwerken wurden von den SchülerInnen Messungen des Stromverbrauchs der in der Schule installierten IT-Komponenten durchgeführt.

Anhand der Daten wurden die unterschiedlichen Modellreihen verglichen und Sparmaßnahmen durch Konfigurationen im BIOS und Betriebssystem besprochen. Ausgehend vom Stundenplan wurden der Wochenverbrauch der Lehrsäle und Klassen unter Berücksichtigung der Datenprojektoren und Drucker berechnet und das Einsparungspotential kalkuliert.

Besonders interessant war auch die Quantifizierung des Verbrauchs der Server und der Netzwerkkomponenten, also jener Bauteile, ohne die das schulische Netzwerk nicht funktionieren würde.

„Ich habe gelernt, dass ich auch zu Hause in Zukunft meine TV-Geräte etc. nicht auf stand-by lasse, da sie dabei noch immer Strom verbrauchen. Mir hat auch gefallen, wie die Plakate präsentiert wurden, denn jeder hat meiner Meinung nach alles Wichtige gesehen.“

Hannes Tuppinger

„Es ist erstaunlich, wie viel Energie ein elektronisches Gerät beim Start verbraucht.“

Stefan Feistritzer



Luxmessung an den Arbeitsplätzen

Prof. Mag. Stelzer G.

Ausgestattet mit einem Lux-Messgerät machte sich diese Projektgruppe auf, um im gesamten Schulgebäude, im Internat und selbst in den Werkstätten die Beleuchtung der Arbeitsplätze zu ermitteln. Die Ergebnisse kann man nicht nur auf Tabellen nachlesen, auch ein Übersichtsplan zeigt deutlich, welche Arbeitsräume leider noch ungenügend ausgeleuchtet sind.

„Ich habe zum ersten Mal gehört, dass man für bestimmte Räume unterschiedliche Luxstärken benötigt. Mir hat das Projekt sehr gut gefallen, da es für alle interessant war.“

Christopher Schneidhofer



„Mir hat gut gefallen, dass das Projekt klassenübergreifend war. Wir haben auch sehr gut im Team gearbeitet.“

Micha Gruber

„Es war sehr interessant, aber leider waren unsere Messstäbchen abgelaufen und dadurch konnte man das Ergebnis nicht sehr gut erkennen. Ich fand den Projekttag trotzdem gut.“

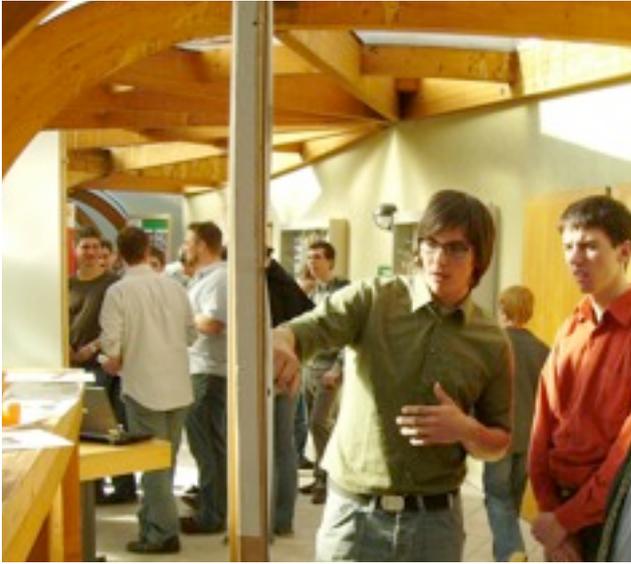
Hannes Fladl



Abgasmessung bei Motorsägen

Dipl.-Ing. Arbesleitner und FL Ing. Wolfgruber

Wie wichtig die Verwendung abgasarmer Arbeitsgeräte ist, konnte diese Projektgruppe durch ihre Messungen an den Motorsägen aufzeigen. Aufschlussreiche Ergebnisse ergab auch der Vergleich der Abgase des üblicherweise verwendeten Gemisches mit dem umweltfreundlichen Aspen, das wesentlich weniger gesundheitsschädigende Inhaltsstoffe aufweist.



Ergonomie im Alltag

FL Ing. Slovik

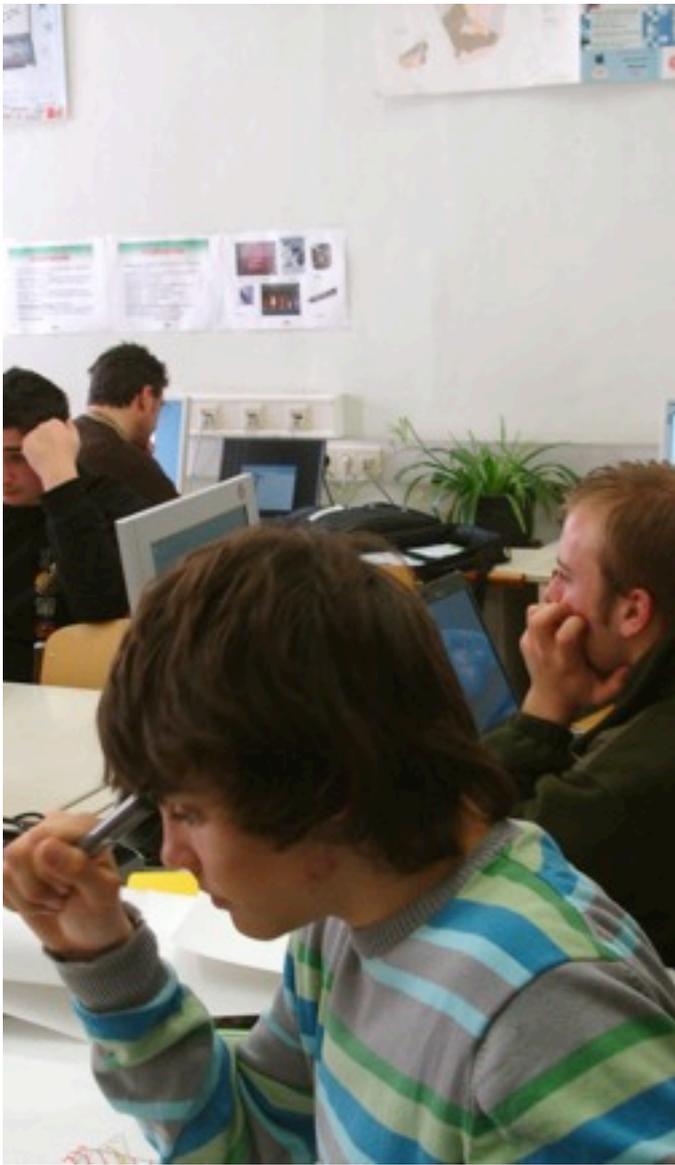
„Richtig heben“ aber auch die gesundheitsfördernden Auswirkungen von ergonomisch optimierten Fahrersitzen für Traktoren und Arbeitsmaschinen waren die Themen für diese Projektgruppe. Frau **Dr. Karin Mucher** gab eine detaillierte Einführung in die Problematik, um möglichst Arbeitsfolgeschäden und -krankheiten zu vermeiden.

„Ich finde, dass die Ergonomie im Forstbereich besonders wichtig ist und der Projekttag war auch deswegen wichtig, da fast keiner weiß, wie man richtig hebt oder richtig sitzt.“

Stefan Ogris

„Das Thema war sehr interessant und es war lustig, darüber etwas zu erfahren und selbst ein Plakat zu machen.“

Dominik Gruber



„Obwohl jeder Mensch täglich CO₂ abgibt, wissen viele nicht annähernd über das Ausmaß und die Folgen dieser Emissionen Bescheid.“

Markus Reifinger



CO₂-Produktion an einem Heimfahrt-Wochenende

Prof. Dipl.-Ing. Kugler und Prof. Mag. Springer

In der Umweltdiskussion ist derzeit eine drohende Klimaerwärmung als Folge von zunehmenden CO₂-Emissionen in aller Munde. In diesem Zusammenhang wurde im Rahmen des Projektes der Versuch unternommen, das Verkehrsverhalten der Schülerinnen und Schüler für ihre Heimfahrten zu untersuchen und den CO₂-Output abzuschätzen.

Mit einem Fragebogen wurden klassenweise folgende Daten für ein „normales“ Heimfahrtwochenende erhoben: Kilometer der Hin- und Rückfahrt getrennt nach Bahn, Bus und Pkw; Anzahl der Mitfahrer bei Pkw-Fahrten. Die Emissionsangaben für die einzelnen Verkehrsmittel sind je nach Homepage sehr unterschiedlich, weswegen mit folgenden Mittelwerten aus 3 unterschiedlichen Quellen gerechnet wurde: Bahn 30 g/km, Bus 45 g/km und Pkw 170 g/km.

Die Ergebnisse waren für alle überraschend und bieten Ansätze für ein umweltgerechteres Verhalten:

Insgesamt fahren alle SchülerInnen für eine Heimfahrt am Freitag und Rückfahrt ins Schülerheim am Sonntag oder Montag mehr als 1 1/2 mal um den Erdball (rd. 71 000 km). Fast 30% der Strecken werden mit dem Pkw zurückgelegt, wobei die oberen Jahrgänge deutlich mehr mit dem Privatauto fahren als die unteren.

Somit werden an einem Wochenende rd. 5,5 Tonnen CO₂ nur für das Heimfahren emittiert und die geschätzten Kosten für Fahrkarten und Pkw belaufen sich auf rd. € 12 700.-.



Vegetationsaufnahme rund um die Waldschule

FL Ing. Zeiner

„Für mich war die Aufnahme im Lehrforst nichts Neues. Trotzdem hat mir die Zusammenarbeit mit anderen Jahrgängen Spaß gemacht.“

Rene Zahrl

Heimische Bäume und Sträucher sind nicht nur für unsere Waldtiere von großer Bedeutung, weshalb sie für diese Projektgruppe im Mittelpunkt ihrer Arbeit standen. Die SchülerInnen führten eine Vegetationsaufnahme in unserem Lehrforst durch und errechneten eine prozentuelle Artenverteilung. Diese Aufnahme wird nun die Grundlage für die Einrichtung eines Arboretums rund um die Waldschule sein.



„Ich finde, der Umweltaktivitätstag war eine tolle Unterrichtsergänzung. Vor allem über Naturdenkmäler weiß ich jetzt wirklich mehr!“

Kaleb Mietschnig



Naturschutzbehörde und Naturdenkmäler

Prof. Dipl.-Ing. Dr. Schreiner und Prof. Mag. Strießnig

Zunächst wanderte die Gruppe durch die Stadt, um verschiedene Naturdenkmäler und denkmalgeschützte Bauten zu besichtigen. Beeindruckend waren vor allem die Klosterlinde bei der neuen Musikschule, die Fridrichallee, die Schillerlinde, die mehrstämmigen Eiben im Park vor der Körnerschule sowie die Reste der ehemaligen Stadtmauern mit dem Wehrturm am Murkai. Anschließend besuchte die Gruppe die Bezirksverwaltungsbehörde Bruck/Mur, wo sich der Umweltreferent **Mag. Bodlos** sowie der Obmann der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht, Ortsstelle Bruck, Herr **Chefinspektor Mader**, nach kurzen Vorträgen und Erklärungen der wichtigsten gesetzlichen Grundlagen einer intensiven Diskussion mit den SchülerInnen stellten.



Weidenprojekt - Oberaich

Prof. Dipl.-Ing. Kaplan

In Zusammenarbeit mit der Frau **Ilse Nisevic**, der Projektleiterin von der Gemeinde Oberaich, beschäftigte sich die Gruppe mit der Planung eines Weidendorfes für Oberaich und zwei Weiden-Spielplätzen für Kindergärten. Nebenbei wurde am Murufer nach Weiden gesucht, die „Weidenruten“ als Baumaterial liefern können.

„Ich habe sehr viel über die Weiden und besonders über die Pflanzung gelernt. Ich finde, es ist beachtlich, was mit solchen Pflanzen gebaut werden kann.“

Andreas Seier

„Mir hat besonders gefallen, dass man mit diesem Projekt älteren und jüngeren Menschen eine Freude machen kann, wenn es einmal fertig gestellt ist.“

Magdalena Krامل



Pferderückung

FL Hofer

Dass die umweltschonende Methode, die Bäume mit Hilfe von Pferden aus dem Wald zu holen, keine altertümliche Arbeitsweise, sondern auch heute wieder angewendet wird, konnten die SchülerInnen vor Ort erfahren. Herr **Peter Hinterleitner**, der als Forstfacharbeiter an unserer Schule arbeitet, demonstrierte mit seinem Pferd die „Pferderückung“ im Lehrforst.

„Man konnte einen guten Einblick in die Holzrückung mit dem Pferd gewinnen und kann sich nun leichter vorstellen, wie früher gearbeitet wurde.“

Patrick Stolz



„Global warming“

Prof. Mag. Kastner und K. Gutshall

Angesichts der vermehrten Berichte über eine drohende Klimakatastrophe im Zusammenhang mit dem Treibhauseffekt sollte der Workshop zum Thema „Global Warming“ die Ursachen und Hintergründe für dieses Phänomen näher beleuchten und die SchülerInnen auf die Konsequenzen und Möglichkeiten, die damit verbundenen Gefahren und weltweiten Auswirkungen zu minimieren, aufmerksam machen. Neben der Beschäftigung mit dieser brisanten Thematik war auch die Auseinandersetzung mit Englisch als Arbeitssprache (EAA) eine spannende, neue Erfahrung für alle TeilnehmerInnen, die die Resultate am Ende auch auf Englisch präsentierten.

„Den ganzen Tag wurde Englisch gesprochen. Wir gestalteten Plakate mit Informationen aus dem Internet und präsentierten später unser Werk.“

Valentin Bachler

„Ich fand es sehr lustig und interessant, mit Schülern aus anderen Klassen zusammen zu arbeiten und gemeinsam ein Plakat zu erstellen.“

Andreas Derler

Kreative Abfallverwertung

Prof. Mag. Schönherr

Auf dem Gebiet der Umwelttechnik versteht man unter „Recycling“ die Wiederverwendung von Abfällen wie Altglas, Altpapier, Altöl, Batterien, Bauschutt, Elektrotechnikschratt oder Schrott als Rohstoffe für die Herstellung neuer Produkte. Das Recycling soll eine Zirkulation der Wertstoffe zwischen Produktion und Konsum unter Einbeziehung von Verwendungs- und Verwertungskreisläufen ermöglichen.

Die theoretischen Inhalte sowie der historische Hintergrund dieses Themas wurden von den SchülerInnen zunächst erarbeitet und stichwortartig auf Plakaten festgehalten. Im Mittelpunkt des Vormittags stand jedoch die kreative Arbeit. Die Projektgruppe ließ ihrer Fantasie freien Lauf und gestaltete sowohl nützliche Gegenstände wie Ordner oder Bilderrahmen als auch „kuriose“ Kunstwerke. Dabei entstanden „Einzelstücke“, zusammengesetzt aus Fundstücken aus der „Mülltonne“.



“Der Müll in der Tonne ist ein Symbol für den Müll in unseren Köpfen. Es wird immer mehr und man weiß nicht, wohin damit.”

Reinhard Mark

Abfallverband Bruck/Mur

Prof. Dipl.-Ing. Zenz

“Der Vormittag bei der Müllentsorgung war sehr interessant, denn wir sahen, wie viel Müll nur an einem halben Tag angeliefert wird. Weiters bekamen wir ein Bild vom Aufgabenbereich des Bauhofes der Stadt Bruck an der Mur.”

Florian Schober

“Ich werde jetzt besser auf die Mülltrennung achten. Ich konnte gar nicht glauben, dass es so viel Müll gibt.”

Julian Lampel

Welche Menge an Abfall in der Stadtgemeinde Bruck/Mur anfällt, wie er gesammelt und weiterverwertet wird, konnte diese Projektgruppe erfahren. Frau **Ing. Sandra Werner** erklärte ausführlich, wie Mülltrennung zu wieder verwendbaren Altstoffen führt. Um sich selbst ein Bild zu machen, zeichnen die Schüler/innen die von Privaten angelieferte Menge in der Zeit von 9.30 bis 10.30 Uhr auf und beobachteten die korrekte Zuordnung in die vorgesehenen Container.



Abwasserverband Bruck an der Mur

Prof. Mag. Hirsch und Prof. Mag. Willingshofer

“Durch die Führung in der Brucker Kläranlage ist mir erst bewusst geworden, welcher enorme Aufwand nötig ist, um die Qualität unseres Wassers aufrecht zu erhalten.”

Manuel Völkl

Nach der Besichtigung einer vom Abwasserverband Bruck/Mur - Oberaich zur Verfügung gestellten einführenden DVD war die Abwasserkläranlage in Bruck - Einöd das Ziel des Fußmarsches der Projektgruppe. Herr **Klaus Breg** zeigte den Weg des Abwassers beginnend bei der mechanischen Reinigung bis zur Einleitung des geklärten Abwassers in die Mur auf. Im betriebs-eigenen Laboratorium wird eine regelmäßige Kontrolle der Reinigungswirkung vorgenommen und dokumentiert. Die energetische Nutzung des Klärschlammes nach Vergasung in einem Faul-turm für Strom und Wärme bildete den Endpunkt der Exkursion.





Kinesiologie

Prof. Mag. Niederhammer

Richtig koordinierte Bewegungsabläufe stärken die Konzentrationsfähigkeit, steigern die Aufmerksamkeit und lassen Entspannungsphasen im Schulalltag zu, erklärte Frau **Dipl. Kinesiologin Helga Zöhrer** den SchülerInnen. Neben den theoretischen Erklärungen wurden auch viele Übungen an diesem Vormittag durchgeführt.

„Bei diesem Projekt hat mir besonders gut gefallen, dass wir unseren eigenen Lern-typ bestimmen konnten und dass wir viele gute Tipps bekommen haben, wie wir uns besser konzentrieren und effektiver lernen können.“

Maximilian Goebel

„Das Projekt vermittelte mir einige neue Eindrücke. Der Tag war insgesamt ein voller Erfolg und sicher eine Bereicherung für unser Schulleben.“

Roman Braunstingl



Naturschutzzentrum Weidental Geomantie

Prof. Mag. Wehr und Prof. Mag. Biermayer

Geomantie – Raum und Mensch als körperlich-see-lisch-geistige Einheit – war das zentrale Thema mit dem sich die SchülerInnen im Weidental auseinandersetzten. Sie besuchten in Begleitung von Herrn **Siegfried Prinz** ausgewählte Plätze des Geomantielehrpfades auf. Außergewöhnliche Baumgruppen, der naturnahe Weidentalbach und landschaftliche Besonderheiten waren das Ziel dieser Wanderung.

„Mir hat gut gefallen, dass der Führer alles sehr gut erklärte und dass es sehr abwechslungsreich war (Greifvögel, Chakren, Kinderpark). Mir hat nicht gefallen, dass wir zu wenig Zeit hatten.“

Michael Fritz

„Das Projekt war eine gute angebrachte Abwechslung im Schulalltag. Die Präsentation war mir ein wenig zu chaotisch.“

Lukas Hirschbichler

Murkraft und Trinkwasserbrunnen der Stadtwerke Bruck/Mur

Prof. Dipl.-Ing. Mähring und Prof. Mag. Hofer-Taferner

In einem medienunterstützten Referat stellte Herr **Ing. Wolfgang Decker** den SchülerInnen die umweltrelevanten Aktivitäten der Stadtwerke Bruck/Mur vor und beantwortete deren Fragen. Anschließend wurde das Murkraftwerk unter den fachkundigen Erklärungen des Stadtwerkemitarbeiters Herrn **Mitsche** besichtigt. Daran angeschlossen wurde ein kleiner Spaziergang zur Wehranlage.

Anschließend wurde ein Trinkwasserbrunnen aufgesucht und Herr **Riegler** gab über Probleme die Trinkwasserversorgung betreffend Auskunft.



“Das Projekt war eigentlich interessanter, als ich am Anfang dachte. Es ist nämlich schon gut zu wissen, wie die Trinkwasseraufbereitung funktioniert. Ich finde, dass man solche Sachen schon einmal gesehen haben muss!”

Philip Dobler

“Ich wollte schon immer wissen, wie ein Wasserkraftwerk funktioniert. Außerdem bin ich Fischer, da interessiert mich alles, was mit Wasser zu tun hat.”

Markus Oberbichler



„Grünbrücken“ und Aufstiegshilfen für Fische

Prof. Dipl.-Ing. Gailberger

Für diese Projektgruppe referierte Frau **Dipl.-Ing. Maria Wiener**. Sie ist in der Ziviltechnikkanzlei Dr. Hugo Kofler als Landschaftsplanerin tätig. Die im Jahr 2006 gebaute „Grünbrücke“ wurde von Prof. OFM Dipl.-Ing. Alfred Fürst maßgeblich mit entwickelt. Jene Stelle der Liegenschaft Mayr-Melnhof zwischen Schiffall und Röthelstein mit der Drachenhöhle wurde dafür ausgewählt, weil sie auf einen einzigartigen Urwechsel für Großraumtiere zurückzuführen ist. Diese Anlage soll möglichst vielen Tieren eine gefahrlose Überquerung der Schnellstraße ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Exkursion war die Besichtigung der Aufstiegshilfe am Murkraftwerk in Pernegg. Die Fischleiter befindet sich im Fischgewässer des Forstbetriebes Mayr-Melnhof, die Bautype wurde im Murkraftwerk Rabenstein entwickelt und an der Besichtigungsstelle erneut ausgeführt.

“Toll war die klassenübergreifende Zusammenarbeit beim Thema Fischaufstieg.”

Erich Schweiger

“Überraschend waren für uns die hohen Kosten für den Bau einer solchen Grünbrücke, welche sich auf ca. 1 Mio. Euro belaufen.”

Michael Oberpertiner u. Andre Vlaison



Baubezirksleitung Bruck/Mur Referat Wasserbau

Prof. Dipl.-Ing. Pongruber

Der Hochwasserschutz ist laut Herrn **Dipl.-Ing. Stritzl** ein wesentlicher Aufgabenbereich des Referates Wasserbau der BBL. Er erklärte anschaulich, welche Möglichkeiten es gibt, um einen optimalen Schutz der Ortschaften und landwirtschaftlichen Flächen zu gewährleisten und trotzdem möglichst naturnahe Lebensbedingungen für Flora und Fauna zu erhalten.

“Der Hochwasserschutz ist eine wichtige Sache und obwohl ich mit diesem Fach noch nie etwas zu tun hatte, finde ich es sehr interessant.”

Dominik Tritzer

“Die Sicht der Behörde betreffend unseren Lehrstoff war eine willkommene Abwechslung zum Unterricht.”





Biofleischproduktion

Prof. Dipl.-Ing. David und Prof. Mag. Brunner

Diese Projektgruppe erkundete die Arbeitsweise auf einem biologisch geführten Bauernhof.

Die Beweggründe, Tiere artgerecht zu halten und landwirtschaftliche Flächen mit natürlichen Methoden zu bewirtschaften wurden vom Besitzer des Hofes Herrn **Dipl.-Ing. Lanzer** anschaulich erklärt und erläutert.

„Der Umweltaktivitätstag war meiner Ansicht nach ein voller Erfolg. Ich war bei der Biofleischproduktion, wo mir sehr nahe gebracht worden ist, was BIO wirklich bedeutet. Man sollte jährlich eine Veranstaltung dieser Art organisieren.“

Markus Berger

„Jetzt ist mir klar, warum es so wichtig ist, dass Bio-Betriebe in Österreich gefördert werden.“

Thomas Lengger



Kochen mit gesunden Lebensmitteln

Prof. Dipl.-Ing. Lanzer

Frau **Lanzer sen.** führte unsere SchülerInnen in die Geheimnisse einer wohlschmeckenden und gesunden Kochweise für die am eigenen Hof produzierten Lebensmittel ein. Die Begeisterung war nicht nur beim Herstellen der Köstlichkeiten, sondern auch bei deren Verkostung sehr groß.

„Ich finde es toll, dass man aus Bioprodukten so gutes Essen machen kann. Es war lustig, gesund zu kochen und ich würde mich freuen, wenn ich das noch einmal machen könnte.“

Michael Regner



Gesunde Jause

Mag. Stelzer U. und Prof. Dipl.-Ing. Veigl

Zahlreiche Argumente wurden von den Schüler/innen gefunden, um das Essverhalten zu überdenken und zu ändern.

Dass eine „gesunde Jause“ nicht fad schmeckt, bewiesen sie durch die Zusammenstellung von abwechslungsreichen, appetitlich angerichteten und der Gesundheit förderlichen „Weckerln“ kombiniert mit „biologisch“ produziertem Obst und Gemüse.

„Es sollten die Leute mehr Geld für Bioprodukte ausgeben, da so unsere Umwelt nachhaltiger genutzt wird. Und es ist auch besser für unsere Körper.“

Georg Edler

„Gesunde Jause ist gut, aber ich bin trotzdem für „normales Essen“.“

Leopold Ötzlinger

Abschluss-Bufferet

Fr. Hammelhofer und das Küchenteam

Seit Jahren wird in unserer Schulküche mit z.B. biologisch produziertem Fleisch gekocht und Wert auf die Verwendung regional produzierter, saisonal angebotener Lebensmittel gelegt.

Als Belohnung für alle gab es zum Abschluss des Umwelt-Aktivitäts-Tages ein Buffet mit „gesunden Kostproben“ aus unserer Schulküche.



„Der Umweltaktivitätstag war meiner Meinung nach sehr gemeinschaftsbildend durch den klassenübergreifenden Unterricht. Ich würde es sehr begrüßen, wenn öfters solche Tage im Schulalltag eingeführt werden.“

Josef Schultes

„Mir persönlich hat der Projekttag sehr gut gefallen, vor allem, weil ich gesehen habe, was man mit Weiden alles machen kann.“

Johannes Gritsch

„Mir hat es großen Spaß gemacht und es würde mich freuen, wenn wir so etwas noch einmal machen könnten.“

Helene Goebel

„Ich finde, dass die gestalteten Tafeln, Plakate und Broschüren im Unterricht eingebaut und bearbeitet werden sollten.“

Raphael Gressel

